



Katja Justus hat die Lese-Reihe von A bis Z organisiert: „Auch Erwachsene sollten sich gegenseitig mehr vorlesen“, sagt sie.

Foto Schmidt

Lesefieber packt Beverstedter

Veranstaltungen beginnen ab dem 18. April – Vorlesen an ungewöhnlichen Orten gehört zum Konzept

Von Dörthe Schmidt

BEVERSTEDT. Mit dem Megafon vom Kirchturm oder mit Lautsprechern vom Autodach – in Beverstedt wird wieder vorgelesen. Wie das gemacht wird, ist ganz abhängig von den Teilnehmern des Vorlesefiebers. Ein Höhepunkt ist in diesem Jahr die Lesung vom NDR-Filmkritiker Krischan Koch im Rathaus. „Er liest nicht nur vor, er lebt seine Rolle“, sagt Katja Justus, Koordinatorin der Lese-Reihe.

Vom 18. bis 24. April steht die Gemeinde im Zeichen der Geschichten: Das 3. Vorlesefieber steht an. Die Veranstaltung hat sich mittlerweile einen Namen gemacht. Wenn Katja Justus die Bekanntmachung ein halbes Jahr im Voraus verschickt, kommen die Ideen und Anmeldungen von ganz allein – sie wägt dann ab, welche Geschichten gut harmonieren und legt sie eventuell auf den gleichen Abend.

Nur zwei Veranstaltungen hat Justus selbst beigetragen: Die Auftaktveranstaltung mit Krischan Koch, der aus seinem Buch „Dreimal tote Tante liest“ (18. April, 19 Uhr) und die Lesung

„Kupferbrot“ von Olaf Satzer (21. April, 19.30 Uhr), der musikalische Unterstützung an der Gitarre und in Gesang mitbringt. Beide Lesungen finden im Rathaus statt. „So bringen wir den Bürgern das Rathaus mal in einer anderen Weise näher – hier sind nicht nur steife Beamte“, sagt sie.

Alle anderen Termine tragen die Teilnehmer an die Veranstalter heran. „Wir müssen niemandem mehr erklären, was das Vorlesefieber ist“, sagt Gemeindegemitarbeiter Detlev Fänger.

Er hat vor sechs Jahren die ersten Vorlese-Termine organisiert. Fänger erinnert sich noch an den Pastor, der mit dem Megafon vom

Kirchturm aus vorgelesen hat und die Evangelische Jugend, die mit Lautsprechern auf dem Autodach durch die Gemeinde gefahren ist. „Wir sagen auch immer, die Leute sollen keine Schere im Kopf haben. Je verrückter die Idee ist, desto besser“, sagt Fänger. Die Aufgabe der Gemeindeverwaltung sei, Menschen zusammen zu bringen. „Die Kommunen sind angewiesen auf das Engagement der Bürger“, sagt Fänger. So lebt auch die Vorlese-Woche von den Menschen, die sich daran beteiligen.

Zahnarzt liest in seiner Praxis

Dabei darf auch experimentiert werden, denn es gehe nicht darum, Säle zu füllen. Die Atmosphäre soll stimmen, deshalb wurden eher kleine Örtlichkeiten ausgesucht. Zum Beispiel liest Zahnarzt Dr. Gerlach in seiner Praxis für Kinder oder Claus Götjen liest im Backhaus in Lüneburg Geschichten aus der Region. „Auch, wenn sich nur ein paar

Zuhörer finden, ist es toll – es ist doch viel wichtiger, was die einzelnen Besucher von dem Vortrag mitnehmen“, sagt Fänger.

Für die Dschungelreise von Tanja Müller jedoch musste etwas Größeres gefunden werden, sie liest für Grundschulkinder in der Wellener Sporthalle. Gerade für Kinder sei es wichtig, vorgelesen zu bekommen. „Man baut nicht nur eine Verbindung zum Inhalt, sondern auch zu der Person auf und alles, was wir mit Emotionen verknüpfen, merken wir uns besser“, erläutert Fänger. Koordinatorin Justus ist deshalb bei den Vorbereitungen auf eine weitere Projektidee gekommen. „Wir suchen Lesepatenten für Kindergärten, die dort regelmäßig vorlesen möchten“, sagt Justus.

Auf einen Blick

- Was: Vorlesefieber 2016
- Wann: 18. bis 24. April
- Anmeldung: ☎ 04747/1 8134
- Programm: www.beverstedt.de